

Cornelia Schlemmer und Tochter Josepha erzählten die Geschichten zu den in der Klosterscheune Zehdenick ausgestellten Gegenständen

**Zehdenick** (täg) Nach acht Wochen endete am Sonntag „Die Dinge 3“-Schau. Noch einmal waren Macher und Gäste in die Zehdenicker Klosterscheune gekommen – zur Finissage.

Cornelia Schlemmer ließ gemeinsam mit Tochter Josepha die Dinge ihre Geschichten erzählen. Und die Lieder, die nach Joseph von Eichendorff in allen Dingen schlafen, erzählten darüber hinaus – gewollt oder ungewollt – auch vom Verhältnis zu den einstigen Besitzern.

Da war von einer dreißig Jahre alten Plastiktüte die Rede. Zu DDR-Zeiten enthielt sie Schwabbelmilch. Später wurde sie als Stullentüte benutzt und diente zuletzt als Verpackung für Schrauben und Muttern. Jose-



Musikalisches Finale: Britta Süberkrüb von der Komischen Oper Berlin sang passende Lieder zu den Dingen.

Fotos (2): Jörg Tägder

pha, 13 Jahre alt, erzählte von ihrem ersten Fotoapparat mit 6 x 6-Rollfilm. Diese Kamera wird sie eines Tages ihren ei-

genen Kindern übergeben. Ob die dann noch Interesse für ein solch vorsintflutliches Modell aufbringen? Wie wichtig schein-



Die Dinge, die Geschichten erzählten: Josepha Schlemmer stellte einige besondere Exemplare vor.

bar belanglose Dinge sein können, erwies sich auch in anderen Geschichten: ein ägyptischer Pharaon als gedachtes Geschenk,

ein reparierter Bettbezug als Versuch, die kaputte Welt nach dem Amoklauf in Norwegen zu heilen, oder der Schutzengel mit

dickem Mantel als Erinnerung an eine litauische Liebe. Für die musikalische Umrahmung sorgten Sängerin Britta Süberkrüb von der Komischen Oper Berlin und der Pianist Harald Schwarz mit Liedern von J. S. Bach, Hugo Wolf, Friedrich Holländer und Fats Waller. Cornelia Schlemmer und Stefanie Trambow beantworteten in ihrer multimediale Rauminstallation Fragen der Besucher: Wer steuerte Accessoires für die Ausstellung bei? Wo kann man die Geschichten nachlesen? Gegenwärtig wird die nächste Ausstellung vorbereitet, informierte Dr. Gerlinde Förster von der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer (Gedok) Brandenburg. Die Dinge 4 ist dann in Schwedt zu sehen.